




## PROTOKOLL

– Entwurf –

### 233. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Berlin, 19.–20. März 2015

#### Teilnehmende

|                                    |                         |   |
|------------------------------------|-------------------------|---|
| Herr Prof. Dr. <i>Schellnhuber</i> | Vorsitzender            |    |
| Herr Prof. Dr. <i>Messner</i>      | Stellv. Vorsitzender    |   |
| Frau Prof. Dr. <i>Kraas</i>        | Beirat                  |   |
| Herr Prof. Dr. <i>Leggewie</i>     | Beirat                  |   |
| Herr Prof. Dr. <i>Lemke</i>        | Beirat                  |   |
| Frau Prof. Dr. <i>Matthies</i>     | Beirat                  |   |
| Herr Prof. Dr. <i>Nakicenovic</i>  | Beirat                  |   |
| Frau Prof. Dr. <i>Schlacke</i>     | Beirat                  |   |
| Herr Prof. Dr. <i>Schneidewind</i> | Beirat                  |   |
|                                    |                         |   |
| Frau Dr. <i>Paulini</i>            | Generalsekretärin       |   |
| Herr Dr. <i>Loose</i>              | Stellv. Generalsekretär |   |
| Herr <i>Haum</i> , PhD             | Geschäftsstelle         |   |
| Herr Dr. <i>Pilardeaux</i>         | Geschäftsstelle         |   |
| Frau <i>Schöneberg</i>             | Geschäftsstelle         |   |
| Frau Dr. <i>Schulz</i>             | Geschäftsstelle         |   |
| Frau Dr. <i>Soete</i>              | Geschäftsstelle         |  |
| Herr Dr. <i>Stephan</i>            | Geschäftsstelle         |   |
|                                    |                         |   |
| Frau Dr. <i>Brandi</i>             | Referentin              |   |
| Herr <i>Busch</i>                  | Referent                |   |
| Herr <i>Hanusch</i>                | Referent                |   |
| Frau Dr. <i>Jäger-Erben</i>        | Referentin              |   |
| Frau Dr. <i>Kroll</i>              | Referentin              |   |
| Frau <i>Köster</i>                 | Referentin              |   |
| Herr <i>Sutter</i>                 | Referent                |   |
| Frau <i>Vinke</i>                  | Referentin              |   |
| Herr <i>Wanner</i>                 | Referent                |   |

## TOP 1: REGULARIA

██████████ begrüßt die Anwesenden zur 233. Sitzung des WBGU. Die Tagesordnung wird angenommen und das Protokoll der 232. Sitzung wird verabschiedet.

## TOP 2: HAUPTGUTACHTEN „DIE URBANE AGENDA: TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT (ARBEITSTITEL)“

### Konzept, Fokus und Struktur des Gutachtens (IAP 233/09–TV)

██████████ stellt den Vorschlag für eine modifizierte Struktur vor. Das 1. Kapitel ist eine kompakte Bestandsaufnahme der Urbanisierungsdynamiken. Im 2. Kapitel (urbane Logiken) wird die Vielfalt von theoretischen/normativen Leitbildern und Stadtkonzepten illustriert. Wichtige Definitionen werden in Kästen abgehandelt. Im 3. Kapitel sollen die zentralen Herausforderungen der globalen Urbanisierung herausgearbeitet werden. Ab dem 4. Kapitel kommt die WBGU-Perspektive hinzu, hier wird die Rolle der Städte im globalen Transformationsprozess skizziert. Das 5. Kapitel thematisiert Prinzipien urbaner Transformation im Sinne notwendiger Kurskorrekturen und zwei Nachhaltigkeitsdimensionen („Transformationskomplexe“: Klima/Umwelt und „menschenorientierte Urbanisierung“). Darauf aufbauend wird die Frage gestellt, inwieweit man dabei der Diversität von Städten gerecht werden muss. Im 6. Kapitel werden Prioritäten der urbanen Transformation herausgearbeitet (Transformationsfelder). Parallel dazu werden kapitelübergreifend Städtetypologien beschrieben. Das 7. Kapitel ist dem Zusammenspiel von Akteurs- und Strukturebenen (Agency) sowie der Rolle von Change Agents gewidmet.

Es wird diskutiert, ob die Wucht des Urbanisierungsprozesses und die Darstellung der damit verbundenen Herausforderungen und Transformationsfelder im Gutachten schon früher anzulegen seien. Insgesamt sollte die Transformationsperspektive in den Vordergrund gestellt werden. Auch sollten mit einem Systemblick Erwägungen für verschiedene Visionen integriert werden. Einige Städtetypen (z.B. kohlenstoffintensiv, ressourcenverbrauchend, extreme Disparitäten) sind dabei sicher nicht zukunftsfähig. Ein Schwerpunkt sollte auf der Generierung einer Vision für Städte liegen.

Die Verortung der Texte zu Beispielstädten (monografisch in einem Kapitel oder exemplarisch, z. B. in Kästen) wurde diskutiert.

Stadtentwicklung sollte auch als Umsetzungsproblem thematisiert werden. Zudem bedürfe Partizipation urbaner Räume für bürgerschaftliche Selbstbestimmung. Die Verbindung von Transformations- und Systemperspektive soll mit Hilfe der 3x3 Matrix („Nachhaltigkeit“, „Eigenart“, „Teilhabe“ versus „reife Stadt“, „in Planung befindliche Stadt“, „informelle Stadt“) bearbeitet werden. Dabei sollen Zielkonflikte, Einschließungseffekte, notwendige Rahmenbedingungen und Begleitnutzen identifiziert werden. Zusätzlich soll in einer dritten Systemebene die Frage der Planbarkeit in einem vielgestaltigen Transformationsprozess adressiert werden.

### **Stadt als Lebensraum (IAP 231/18–TV)**

stellt das Papier vor. Darin geht es um die individuelle Perspektive und darum, dass Lebensqualität in der Stadt von Menschen aktiv hergestellt wird. Wichtige Elemente dabei sind soziale Netzwerke und Selbstwirksamkeit im Sinne der Gestaltung des nahen Lebensumfeldes. Allerdings bedarf es zur Herstellung von Lebensqualität auch bestimmter grundlegender, extern zu schaffender Voraussetzungen. Individuelle Lebensqualität wird auch durch Ortsbindung bestimmt; hier besteht ein direkter Bezug zur Dimension der Eigenart.

### **Dimension „Eigenart“ (IAP 233/04)**

Herr *Schneidewind* stellt das Papier vor. regt die Aufnahme weiterer Quellen an, insbesondere um die Perspektive des Globalen Südens besser integrieren zu können. Es wird darauf hingewiesen, dass starke Bezüge zum Diskurs „Recht auf Stadt“ bestehen (s. IAP 233/16–TV). Der neue Begriff „Eigenart“ soll den Bezug zur Transformation explizit betonen. Urbane Transformationsprozesse sind durch die Eigenart der Stadt gekennzeichnet; damit gibt es eine Vielfalt urbaner Transformationsprozesse. Manche Städte werden im Transformationsprozess ihre Eigenart bewahren, manche aber auch verändern. Zugleich bedarf die Eigenart selbst teilweise einer Transformation, einer „Veränderung der Denkungsart der Menschen“ (Kant). In der Eigenart gibt es Treiber und Blockaden der Transformation (Pfadabhängigkeiten mentaler Strukturen).

### **Analysekonzept (IAP 233/15–TV; IAP 232/18–TV; IAP 233/16–TV)**

und stellen das IAP 233/15–TV, die Begriffsdefinitionen insbesondere für die Bereiche „Nachhaltigkeit“ und „Teilhabe“ sowie das Analysekonzept für das Gutachten vor. Frau *Schlacke* ergänzt mit Verweis auf das IAP 232/18–TV in dem skizziert wird, was transformative Governance ausmacht. Es wird angeregt, bei der Begriffsdefinition die drei Elemente „Zugang zu Grundbedürfnissen“, „Nutzung“ und „Gestaltung“ sowie das Außenverhältnis von Städten zu berücksichtigen. Die Betonung der Gestaltung von Städten als Gemeinschaftsaufgabe sollte hervorgehoben werden. erläutert anhand des IAP 233/16–TV Genese und Verlauf der Debatte um das Thema „Recht auf Stadt“ und verweist auf die aktuellen Chartas und Debatten im Kontext von Habitat III. An diese Debatten könnte der WBGU im Gutachten anknüpfen.

### **Urban Governance (IAP 231/14)**

und Frau *Brandi* stellen das Papier vor, das die Formen von Urban Governance, deren Strukturierung sowie das Thema Legitimität behandelt. Das Papier beleuchtet den status quo von Urban Governance; eine Ausarbeitung des Themas transformativer Governance muss noch erfolgen.

### **Informalität (IAP 232/12)**

stellt die Herausforderungen und Merkmale von Informalität und Überschneidungsbereiche von Informalität und Formalität in Städten an einzelnen Beispielen vor. Es wird angeregt, den Begriff Informalität als analytische Kategorie zu verwenden, etwa bei der Betrachtung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen oder

der Rolle von Informalität bei der Gestaltung von Städten. Weiter wird vorgeschlagen, den Begriff „informelle Stadtentwicklung“ zu verwenden und dabei die Akteure ins Zentrum zu stellen. Dabei sollten neben den blockierenden insbesondere jene informellen Dynamiken thematisiert werden, die in eine soziale, wirtschaftliche oder ökologisch positive Richtung weisen. [REDACTED] erläutert den Begriff informelle Governance.

### **Slums (IAP 231/19–TV)**

[REDACTED] führt in das Papier ein. [REDACTED] ergänzt im Hinblick auf Bezüge zum Begriff Informalität. In der sich anschließenden Diskussion betont der Beirat die Bedeutung der Aspekte Inklusion, Wohlfahrt, Absorptionsfähigkeit von Migration und informeller Governance hinsichtlich der Informalität. Auch Fragen der Akteurskonstellationen, möglicher Grundtypen und ökologische Fragen hinsichtlich der Informalität seien relevant.

### **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Der Beirat beschließt, separate Arbeitsgruppen zu den Themen „Nachhaltigkeit“, „Teilhabe“ und „Eigenart“ und – jeweils mit diesen Schwerpunkten – zu „informellen“, „reifen“ und „geplanten“ Städten durchzuführen. Im Anschluss werden die Ergebnisse kurz referiert. Die Ergebnisse sollen ausführlich in einem separaten IAP zur Vorbereitung der Intensivwoche gesichert werden.

#### *Nachhaltigkeit / Informelle Stadt*

Zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurde eine Liste der großen Herausforderungen erarbeitet und priorisiert, die sich aus der Transformation ergeben, aber noch zu wenig Beachtung finden. Zudem wird eine pragmatische Einteilung informeller Siedlungen nach „bestehend“ (in Kenntnis des breiten Kontinuums der verschiedenen Ausprägungen) und „neu entstehend“ vorgeschlagen. Die Handlungsspielräume der neu entstehenden informellen Siedlungen – für die im Laufe dieses Jahrhunderts erwarteten zusätzlichen ca. 1,5 Mrd. Menschen in Städten – z.B. in Bezug auf Nachhaltigkeitsziele und sozioökonomische Ziele sollten ausgelotet werden. Dabei geht es insbesondere um sinnvolle Kombinationen aus formellen (Governance)Strukturen und informeller Selbstorganisation.

#### *Teilhabe / Reife Stadt*

Aufbauend auf der Definition im Analysekonzept (IAP 233/15–TV) lässt sich „Teilhabe“ in drei Stufen untergliedern: im Hinblick auf den Zugang zur Stadt und ihren Dienstleistungen, auf die Nutzung der Stadt sowie auf ihre Gestaltung. Es wurde die These aufgestellt, dass Teilhabe durch Subsidiarität gestärkt werden kann. Als Herausforderungen für den Bereich Teilhabe wurde zum einen das rasante Städtewachstum durch Migration gesehen (Hypothese: dies steigert die Ungleichheit). Zum anderen wurden ökologischer Stress, wie z.B. Klimawandel und Ressourcenknappheit, sowie die Privatisierung von Städten als problemrelevant identifiziert.

Als „Reife Städte“ gelten hier diejenigen, die über einen längeren Zeitraum gewachsen sind und eine funktionierende urbane Infrastruktur bereithalten. Insbesondere in der Dimension „Eigenart“ können sie aufgrund ihrer identifikationsstiftenden Merkmale als

positiv gesehen werden. In Bezug auf „Nachhaltigkeit“ liegen die Herausforderungen insbesondere in der klimagerechten Umwandlung der aufwändigen Infrastruktur. Eine substanzielle Teilhabe ist in den meisten reifen Städten gegeben. Inwieweit es eine politische oder ökonomische Teilhabe gibt, hängt stark von den sozio-kulturellen Umständen und dem Herrschaftssystem ab.

#### *Eigenart / Geplante Stadt*

Der Begriff der „Eigenart“ und die damit verbundenen Herausforderungen einer Transformation wurden diskutiert. Dabei geht es vor allem um die Stadt als Lebensraum, sowohl im Sinne der räumlichen als auch der soziokulturellen Eigenheiten, die das Leben in einer spezifischen Stadt ausmachen. Transformation befindet sich hier im Spannungsfeld zwischen Bewahrung, Veränderung und Neugestaltung. In einer zweiten Runde wurden die Möglichkeiten und Einschränkungen neu geplanter Städte in Bezug auf wichtige Aspekte der Transformation in Bezug auf „Nachhaltigkeit“, „Teilhabe“ und „Eigenart“ diskutiert. Für einige Aspekte, etwa den Klimaschutz, scheinen neu geplante Städte einen Vorteil zu haben, andere Aspekte, etwa die Identifikation der Menschen in der Stadt, sind kaum planbar.

#### **Zentrale Arbeiten für die Intensivwoche**

\_\_\_\_\_ fasst im Lichte der Arbeitsgruppendifkussionen die zentralen Aufgaben für die Intensivwoche wie folgt zusammen:

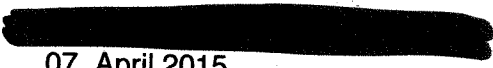
1. Bekannte Lösungen darstellen und für einzelne Städtetypen unterschiedliche Pfade aufzeigen.
2. Die Skalierbarkeit von Best-Practice-Beispielen ist für eine erfolgreiche Systemtransformation von großer Bedeutung (Upscaling). Die Umsetzung von Good- und Best-Practice-Beispielen allein wird dafür voraussichtlich nicht ausreichen, angesichts der Herausforderungen der notwendigen Systemtransformation (z. B. Nullemissionen bis 2070; weitgehende Kreislaufwirtschaft).
3. Große Herausforderungen skizzieren, die bisher nicht ausreichend zur Kenntnis genommen wurden und die in den globalen Urbanisierungsberichten kaum oder nur cursorisch vorkommen.

#### **Arbeitsaufträge zur Vorbereitung der Intensivwoche**

Der Beirat beschließt eine Reihe von Arbeitsaufträgen zur Vorbereitung der Intensivwoche:

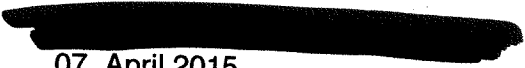
1. Gesamtliste der zentralen Herausforderungen für die urbane Transformation, die zwar als für die Urbanisierung als sehr relevant bekannt sind, aber noch nicht im Detail bearbeitet wurden (Known Unknowns).
2. Synthese der in globalen Urbanisierungsberichten aufgelisteten zentralen notwendigen Maßnahmen (Knowns) mit Bezug auf die Transformation.
3. Thematisierung des Problems des Upscaling (Knowns) aus der Perspektive der Transformation, illustrativ für 1-2 Typen.

|                      |   |
|----------------------|---|
| A 233/1              | Gesamtliste der zentralen Herausforderungen (Known-Unknowns) urbaner Transformation |
| Erledigung<br>Termin | Alle Beiräte, Geschäftsstelle<br>07. April 2015                                     |

|                      |  |
|----------------------|--|
| A 233/2              | Liste notwendiger Maßnahmen aus globalen Reports (Knowns)  |
| Erledigung<br>Termin | <br>07. April 2015 |

|                      |   |
|----------------------|---|
| A 233/3              | Urbanisierung aus Perspektive der Transformation, Up-scaling der Knowns |
| Erledigung<br>Termin | Geschäftsstelle<br>07. April 2015                                       |

Weitere Arbeitsaufträge umfassen die Erstellung einer Metaanalyse der globalen Urbanisierungsberichte, die Erstellung einer 3x3 Matrix („Nachhaltigkeit“, „Teilhabe“, „Eigenart“ – „reife Stadt“, „in Planung befindliche Stadt“, „informelle Stadt“) mit Zuordnung der Unknowns sowie Städtebeispielen und relevanten Fragen, ausführliche Protokolle der Arbeitsgruppen, eine Literaturrecherche zu Migration und Urbanisierung, eine Telefonkonferenz zu den genannten Themen, eine Erstbewertung der ökonomischen Expertisen, eine Zuordnung des existierenden Materials zur Gliederung, die Ausarbeitung der ausstehenden afrikanischen Beispielstadt, die Überarbeitung der Städtebeispiele aus der neuen Perspektive (anhand der Ergebnisse der Arbeitsgruppen), die Erstellung eines Readers mit den Beispielstädten sowie einer Rohfassung anhand der Gliederung nach IAP 233/09–TV.

|                      |  |
|----------------------|--|
| A 233/4              | Metaanalyse globaler Urbanisierungsberichte  |
| Erledigung<br>Termin | <br>07. April 2015 |

|                      |   |
|----------------------|---|
| A 233/5              | Erstellung einer 3x3 Matrix („Nachhaltigkeit“, „Teilhabe“, „Eigenart“ – „reife Stadt“, „in Planung befindliche Stadt“, „informelle Stadt“) mit Zuordnung der Unknowns |
| Erledigung<br>Termin | Geschäftsstelle<br>07. April 2015   |

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| A 233/6    | Protokolle der Arbeitsgruppen |
| Erledigung | [REDACTED]                    |
| Termin     | sofort                        |

|            |   |
|------------|---|
| A 233/7    | Überarbeitung der Städtebeispiele; entsprechenden Fragenkatalog ggf. vorab mit Geschäftsstelle klären |
| Erledigung | <i>Alle Referenten</i>  |
| Termin     | 07. April 2015  |

|            |   |
|------------|---|
| A 233/8    | Organisation Telefonkonferenz (Teilnehmer: [REDACTED]<br>[REDACTED] Brandt, [REDACTED] Geschäftsstelle) |
| Erledigung | Geschäftsstelle   |
| Termin     | In der 13. KW   |

|            |                                  |
|------------|----------------------------------|
| A 233/9    | Erstellung Reader und Rohfassung |
| Erledigung | Geschäftsstelle                  |
| Termin     | 07. April 2015                   |

|            |                                   |
|------------|-----------------------------------|
| A 233/10   | Erstbewertung externer Expertisen |
| Erledigung | <i>zuständige Beiräte</i>         |
| Termin     | 07. April 2015                    |

#### Ausstehende Arbeitsaufträge

|            |   |
|------------|---|
| A 232/5    | Ausarbeitung zu einer afrikanischen Stadt |
| Erledigung | [REDACTED]                                |
| Termin     | 07. April 2015                            |

|            |   |
|------------|---|
| A 230/7    | Kap. 2.3 „Umweltprobleme und Städte“: Ausarbeitung der Tabelle Klimarisiken in Städten zu einem Kapiteltext |
| Erledigung | [REDACTED]  |
| Termin     | 07. April 2015  |

### TOP 3: MITTEILUNGEN

Der Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

### TOP 6: NÄCHSTE SITZUNG

Die 234. Sitzung (Intensivwoche!) findet am **13.–17. April 2015** als Vollsitzung (Teilnahme aller Referentinnen und Referenten) in Schwanenwerder/Berlin statt.

Alle Papiere zur Sitzung sollen bis zum Dienstag, den **07. April, 12 Uhr** in der Geschäftsstelle eingetroffen sein.

**- Intensivwoche -**

**Montag, 13. April 2015, 12:00 Uhr**

bis

**Freitag, 17. April 2015, 13:00 Uhr**

Als Hotel wurde gebucht:

**Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder  
Inselstraße 27-28  
14129 Berlin  
Tel. 030 847140 (Rezeption)  
Ansprechpartnerin: [REDACTED]**

Wir bitten nachdrücklich, bei Verhinderung die Geschäftsstelle umgehend davon in Kenntnis zu setzen und die von der Geschäftsstelle vorgenommene Reservierung selbst zu stornieren!

25. März 2015  
[REDACTED]

Dr. Paulini